



TEST

IN DIESER AUSGABE



Bossi Güten von Naish Deutschland stellte die 2011er Naish Produkte vor



Frisch aus der Naish-Fabrik: Bossi hatte einen der ersten Parks dabei

Texte: Sören Otto, Uwe Schröder, Dirk Seifert

KITETEST

– DER ERSTE TEST DER 2011ER MODELLE

Das Jahr ist kaum zur Hälfte um, die Saison ist in vollem Gange und schon stehen die ersten 2011er Kites auf der Matte. Wir haben für euch auf Rhodos die ersten zehn 2011er Freerider getestet. Der Test erscheint in zwei Ausgaben. Auf den folgenden Seiten findet ihr:

North Rebel' Das Zugpferd des Branchenprimus musste im Modelljahr 2010 einiges an Freeride-Eignung einbüßen. Hat North es geschafft, den Rebellen wieder auf Kurs zu bringen?

Core GTS' Mit dem GT hat Core vor zwei Jahren seinen Siegeszug eingeleitet, jetzt soll sein sportlicher Nachfolger an alte Carved Traditionen anknüpfen. Wie kann der GTS das schaffen, ohne Freeride-Tauglichkeit zu verlieren?

Naish Bolt' Sigma lebt! Und zwar in Form von der Zusammenlegung von Cult und Helix. Gelingt dem Bolt mit dem Besten aus zwei Welten die Metarmorphose von der Möwe zum Königsadler?

Cabrinha Switchblade' Das hawaiianische Springmesser wurde oft als Wakestylekite verkannt, kann aber eigentlich mehr als nur schnell ziehen. Ist der Switchblade dieses Jahr ein Anwärter auf den Freeride-Thron?

Slingshot Rally' Nachdem Slingshot mit dem RPM im Freestyle-Sektor große Erfolge gefeiert hat, möchten die US-Amerikaner mit dem Rally an diesen Erfolg anknüpfen. Geht ihr Konzept vom Open-C-Delta auf dem hart umkämpften Freeridemarkt auf?

CABRINHA **CROSSBOW**



AIRUSH **ONE**



CABRINHA **NOMAD**



BEST **TABOO**



NAISH **PARK**



TEST IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

ERSCHEINT AM: 13. OKTOBER 2010



Die Präsentation der 2011er Cabrinha Kites zog die Massen an



Cabrinhas Cheftester David Hastilow kam mit dem Sivitchblade im Gepäck aus Hongkong



Die Station von Meltemi Kiteboarding in Kalavarda bot die perfekte Infrastruktur



Bei den Kites werden die Gewichtsunterschiede immer größer – deshalb haben wir alle Kites gewogen, zwischen Gyros und griechischem Salat

NORTH REBEL 10.0

Einsatzbereich_Freeride/Allround [Hybrid-Kite/ 5-Leiner]

– Bestseller mit Überarbeitungen im Detail

Der „Rebel“ ist unangefochten Norths Bestseller und der wohl meistverkaufte Kite weltweit. Hatte der Rebel beim Modellwechsel 2009 zu 2010 eine grundlegende Konstruktionsänderung erfahren, wurde das 2011er-Modell vornehmlich im Detail überarbeitet. Im Modelljahr 2010 vollzog der Rebel den Schritt vom Allrounder zum Freerider mit hoher Race-Eignung. Der 2010er-Rebel gewann an Leistung, verlor aber sein präzises Bargefühl und rundes Drehverhalten. Ziel für den 2011er-Rebel war es nun, den Leistungszuwachs des 2010er-Models mit den direkten Lenkreaktionen und dem runden Turnverhalten des 2009er-Rebels zu vereinen. Hierzu wurden die Konstruktionsmerkmale zwar beibehalten, jedoch zum Teil kräftig überarbeitet. Die Größen 10.0, 12.0 und 14.0 sollten ein deutlich knackigeres Bargefühl bekommen und ihre Depowerwirkung auf einem noch kürzeren Barweg zur Verfügung stellen. Die kleinen Größen hingegen sollten zudem deutlich Komfort hinzugewinnen. Über die komplette Range sollten für ein besseres Barfeeling die Barkräfte leicht erhöht werden. Neben runderen Flugleistungen lag das zweite Augenmerk auf der weiteren Verbesserung von Ausstattung und Verarbeitung. Die im letzten Jahr unter dem Namen „Progression 10“ begonnene Qualitätsinitiative an allen North-Produkten wird auch 2011 fortgesetzt. Wir haben die 10er-Größe für euch getestet.

FLUGEIGENSCHAFTEN

Windbereich' Ein guter Grundzug und eine schnellstmögliche Anströmung sorgen schon im unteren Windbereich für sehr frühen Gleitspaß. Die gute und effektive Depower gibt auch im oberen Windbereich noch Sicherheit. Der Rebel besitzt somit einen sehr großen Windbereich.

Safety' Der Auslösemechanismus der Bar funktioniert tadellos, die Safety über die Fünfte Leine lässt den Rebel sofort drucklos zu Boden sinken. Besser geht es nicht.

Springen' Hier zeigt sich ein wahrer Allrounder: Sowohl eingehakt als auch ausgehakt gibt es sehr viel Leistung. Der Kraftabbau nach ausgehakten Sprüngen ist gut, allerdings steigt der Rebel hier etwas. Hohe Sprünge und eine lange Hangtime sind seine absolute Paradedisziplin, beides ist ihm zudem sehr leicht zu entlocken.

Bargefühl' Hier hat der Rebel am stärksten zugelegt. Der Druckpunkt ist wieder perfekt zu spüren, Steuerbefehle werden direkt und gut spürbar umgesetzt. Die Barkräfte sind etwas höher als beim Vorgänger, dennoch ist ermüdungsfreies Kiten immer noch gegeben.

Komfort' Komfortabel und sehr genau folgt der Rebel den Steuerbefehlen. Die Kraftentfaltung ist etwas progressiv, was seinen sportlichen Charakter aber unterstreicht.

Drehen' Der Rebel dreht in linearen, engen Radien am Windfensterrand. In Kite loops besitzt er bereits bei wenig Wind wegen seiner hohen Fluggeschwindigkeit eine ordentliche Querschleunigung.

EINSATZBEREICH

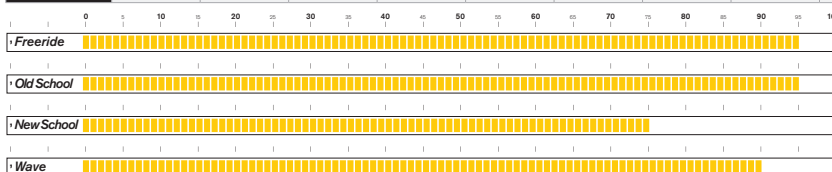
Freeride' Ein Freerider par excellence. Der Rebel ist vom Einsteiger bis zum Profi für alle Könnensstufen geeignet. Er folgt den Lenkbefehlen des Riders sehr willig, besitzt gute Höhelauf Eigenschaften, ein hohes Cruiser-Potential sowie sehr gute Sprungleistungen.

Freestyle' Trotz seiner Konzeption als Freerider besitzt der Rebel noch ausreichend Popp für ausgehakte Sprünge, eine gute Rückmeldung über den Schirmstand und genügend Kraftabbau zur Landung hin. Eingehakte, hohe Sprünge meistert er nach einer kurzen Eingewöhnung mit Bravour.

Wave' Der Rebel dreht schnell und präzise und schwebt sehr gut mit - ein toller Kite für die Welle!

Rebel

Größe	5	6	7	8	9	10	11	12	14
€ Kite only	899,-	949,-	999,-	1059,-	1129,-	1189,-	1239,-	1299,-	1399,-
€ Kite kompl. (25m Leinen)	1289,-	1348,-	1398,-	1458,-	1528,-	1588,-	1638,-	1698,-	1798,-



Rider' Dirk Seifert

Foto' Sabine Baerwald

Vertrieb//Boards & More GmbH//Tel: 089-66655222
info@boards-and-more.de//www.northkites.com

Gewicht: 350 Gramm pro Quadratmeter



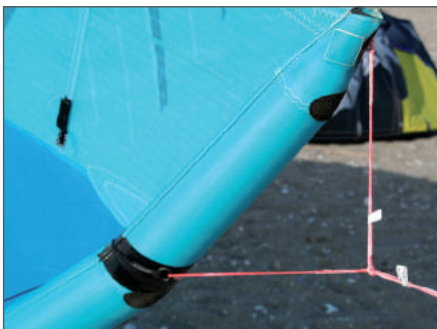
North verbaut exklusiv das hochwertige „d2 Double Ripstop“ als Tuchmaterial. Dieses Material nimmt kein Wasser auf und ist beidseitig mit einer UV-Protektion beschichtet



Keine Verstellmöglichkeiten für Steuer- oder Flugleinen an den Tips bedeutet wenig Individualität und keine Verwirrung



Das neue Ventil besitzt einen schiebbaren Sicherungsverschluss. Die Verbindung von Strut zu Fronttube hat eine klassische Schweißnaht zum Vorbild



Das Gummiband an der unteren Anknüpfung verhindert, dass sich die Steuerleine während des Wiederstarts nicht über die Abströmkannte legt



Floating Strut: Zwischen Mittelstrut und Obertuch spannt sich dünnes Spinnakertuch für präzise Profilgebung und bessere Depower durch kontrollierten Strömungsabriss



Der durchsichtige Kunststoff soll Sandverunreinigungen im Auslösemechanismus sichtbar machen



Über das Umknüpfen der Tampen am Barende kann die Barbreite für den Einsatz mit kleinen Kites von 55 auf 46 Zentimeter verkürzt werden

Fazit' Der Rebel ist der Freerider schlechthin. Er ist der Kite mit einem der breitesten Einsatzbereiche auf dem Markt. Vom Einsteiger bis zum Profi, vom Cruiser bis zum Wavekiter, jeder wird hier einen perfekten Kite finden. Selbst Newschooler kommen noch zu ihrem Recht, obwohl es für diesen Einsatzbereich natürlich bessere Kites gibt. Der neue Rebel überzeugt mit einem nahezu perfekten Bargefühl und hohen aber leicht abzurufenden Leistungen. Durch die hohe Eignung für den Einsatz im Race erhält der Freizeit-Kiter sehr gute Höhelauf Eigenschaften und wird mit einem der schnellsten Kites unterwegs sein. Durch die deutlich rundere Abstimmung als beim Vorgänger müssen jetzt keine Abstriche mehr beim Komfort gemacht werden. Komfort- und Wertsteigerung auch durch das verbesserte One-Pump-System: An den Querstruts werden jetzt neue, deutlich komfortablere Auslassventile verarbeitet und das Belüftungsventil an der Fronttube besitzt endlich eine Rückschlagsicherung. Wie der „Fuse“ wird erstmalig auch der Rebel aus dem neuen, reißfesteren und dehnungsärmeren Tuch „Technoforce D2“ gefertigt, das exklusiv für North hergestellt wird. Rebel 2011: ein deutlich besseres Bargefühl bei hoher Leistung und wertiger Ausstattung - mittlerweile ist er aber auch einer der teuersten Kites auf dem Markt.

1200 qm Verkaufsfläche, NRWs größter Surf-, Kite- und Snowboardshop:

www.SURF-SPORT.de

Der Online Shop mit Top Preisen

RHEINHAUSEN

Jetzt auch Finanzierungen möglich!

surf-sport rheinhausen Friedrich-Ebert-Str. 70 47226 Duisburg Mo-Fr 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. +49(0) 2065 52037 Fax +49(0) 2065 75645 und 15.00 - 18.30 Uhr
info@surf-sport.de www.surf-sport.de Sa 10.00 - 13.00 Uhr

100% Surf

KITES UND BOARDS ALLER WICHTIGEN MARKEN

Hohenzollernstr. 15 • 45659 Recklinghausen • Tel 02361/24818 • Fax 183082 • www.100-surf.de

Service ist unser Motto



www.bo4-sports.de / email: info@bo4-sports.de / Tel 080524091



GIN



BRUNOTTI

– ein Delta mit C-Kite-Genen

Core ist in den letzten drei Jahren zu einer der erfolgreichsten Marken in Deutschland aufgestiegen. Der Grund dafür sind nicht nur die starken Flugleistungen, sondern auch die Wertig- und Langlebigkeit der Core-Produkte, perfekter Service und exzellentes Marketing. Die Markteinführung eines neuen Core-Kites erinnert mit all ihrer Geheimniskrämerei aber immer etwas an die Vorstellung eines Apple-Produkts. So auch beim „GTS“. Der Nachfolger des „GT“ trägt den Zusatz „S“ für Sport im Namen und soll den Beweis antreten, dass ein reinrassiger Deltakite auch sportliche, C-Kite-ähnliche Gene in sich tragen kann. Entgegen der zumeist starren, einjährigen Produktzyklen anderer großer Hersteller vertraut man bei Core auf lange Lauf- und Entwicklungszeiten. So bleiben der Allrounder GT als preislich attraktive Alternative und der „Riot XR“ als Freerider mit Race-Eignung und Stärken im Oldschool-Freestyle weiterhin im Programm. Der GTS ist eine vollkommene Neukonstruktion und versteht sich als leistungsstarker Freerider. Wir haben geprüft, ob der GTS das „S“ wirklich verdient.

FLUGEIGENSCHAFTEN

Windbereich' Der Grundzug ist Core-typisch hoch. Dank sehr effektiver Depower ist der GTS nach oben hinaus gut zu kontrollieren. Der sehr tiefe Stand im Windfenster und die sich langsam aufbauende Anströmung verzögern das Angleiten etwas, was aber durch aktives Einlenken kompensiert werden kann.

Safety' Ausgelöst weht der GTS nicht vollständig aus. Der Relaunch gelingt einfach und schnell über das Tip.

Springen' Vorausgesetzt, die Boardkante wird dem tief im Windfenster stehenden GTS aktiv entgegen gesetzt, ergeben sich hohe Sprünge mit explosivem Lift und ausgedehnten Flugphasen. Bei ausgehakten Tricks gibt es satten Zug, der sich ähnlich wie bei einem C-Kite zur Landung hin abbaut. Kiter, die einen Schirm möchten, der bei ausgehakten Sprüngen nicht so schnell verreißt, sollten den Wakestyle-Modus wählen.

Bargefühl' Der Druckpunkt ist gut zu spüren, Steuerbefehle werden bei angezogener Bar unmittelbar umgesetzt. Die Halte- und Steuerkräfte sind mittelhoch.

Komfort' Ab mittlerem Fahrkönnen ist der GTS perfekt zum Cruisen geeignet. Beim Geradeausflug neigt er dazu, zur Wasseroberfläche zu ziehen – Gegensteuern wird gefordert.

Drehen' Mittellange Radien, ein nahezu rundes Drehverhalten und die mittlere Fluggeschwindigkeit sind der Grund für reichlich Druck im Kiteloop. Im Wave-Modus werden die Radien enger und die Kraft entfaltet sich sanfter.

EINSATZBEREICH

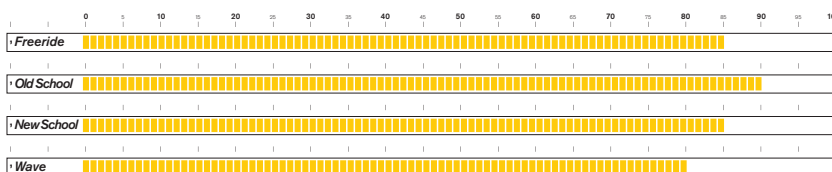
Freeride' Aufsteiger mit etwas Erfahrung werden Spaß beim Freeriden mit dem GTS haben. Einsteiger sollten die Modelle GT oder Riot XR vorziehen.

Freestyle' Der GTS ist der sportlichste Kite in der Core-Range. Seine Stärken liegen besonders bei ausgehakten Newschool-Manövern und Kiteloops. Für Oldschooler, die hoch und weit springen möchten, ist der XR die bessere Wahl.

Wave' Bei angezogener Bar und im Wave-Modus lässt sich der GTS ausreichend gut mitlenken. Mit gezogenem Adjuster wird er im gestellten Zustand stabil genug, um Wellen abzureiten.

GTS

Größe	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13,5	15
€ Kite only	879,-	899,-	929,-	949,-	979,-	999,-	1049,-	1079,-	1099,-	1199,-	1299,-
€ Kite kompl.	1258,-	1278,-	1308,-	1328,-	1358,-	1378,-	1428,-	1458,-	1478,-	1578,-	1678,-



Rider' Sören Otto

Foto' Sabine Baerwald

Vertrieb//Hiss-Tec Fehrn//Tel: 04371-3950
info@corekites.de//www.corekites.de

Gewicht: 340 Gramm pro Quadratmeter



Delta-untypisch ist die nahezu gleichmäßige Verteilung der Fläche. Für Delta spricht die Pfeilung der Fronttube



Das gerade Segment am Tip sorgt für eine direkte Umsetzung der Steuerbefehle



„Power Seam“ heißt die aufwendige Nahttechnik der Fronttube. Für jeden Kite wird eine neue Nadel benutzt. Leider besitzt das Einlassventil keine Rückschlagsicherung



Die Drehgeschwindigkeit wird über die Anknüpfung der Steuerleinen eingestellt. Waverider sollten für enge Drehradien die auf dem Foto oberste Einstellung wählen



Über die variable Anknüpfung der Flugleinen kann das Bargefühl von direkt bis indirekt eingestellt werden. Alle Verstellmöglichkeiten sind vorbildlich beschrieben



Die Identifikationsmarke ist über Klett abnehmbar und kommt für den Wiederverkauf im Auslieferungszustand in zweifacher Ausführung



Der neue Edelstahl-Gleitblock an der Hauptwaage verfügt über doppelte Tragkraft und verschleißt weniger

Fazit' Mit dem GTS ist den Fehmaranern eine Synthese aus Delta- und C-Kite gelungen. All das, was die Teamfahrer forderten, kann dieser Kite. Und noch vieles mehr. Gegenüber den beiden anderen Modellen aus dem Hause Core dreht der GTS deutlich runder, fühlt sich direkter an und lässt sich ausgehakt besser im Zaum halten. Eine willkommene Begleiterscheinung sind die - innerhalb der Core-Range - geringen Haltekräfte. Das unterstreicht seine Freeride-Qualitäten, in deren Genuss allerdings erst Fahrer ab dem mittleren Fahrkönnen kommen. Auch für die Welle ist Cores Neuentwicklung durchaus geeignet, wenn der Trimm über die verschiedenen Anknüpfungsoptionen richtig eingestellt wird. Kiter mit C-Kite-Erfahrungen und solche, die einen Freerider mit kraftvollem, herausforderndem Charakter suchen, werden mit dem GTS glücklich. Das Preisniveau ist bei hoher Qualität erfreulich gering.

Permanent Discount-Tiefstpreise!
www.kitesurf-discount.ch
Sofort reinklicken!

Sport-Trading
 OZONE SPLEENE
 CORE CARVED DELUXE
 Info@sport-trading.ch www.sport-trading.ch Mobile: 0041 76 368 41 29

Achtung Windgeister
 Schule Shop Service
 täglich **VDWS-Kurse** im sicheren Stehrevier
 WWA WWA
 Fon/Fax: 04372 - 1806
 windgeister@t-online.de
WINDGEISTER.de
 Am Hafen 1 - Orth/Fehmarn
Kiten auf Fehmarn...

NAISH BOLT 10.5

Einsatzbereich_Freeride High Performance [Sigma-Kite/4-Leiner]

- pure Sprungleistung, maximale Stabilität

In der Saison 2011 wird der „Bolt“ der einzige Naish-Kite im markanten Sigma-Design sein. Er ist der Nachfolger der beiden letztjährigen Sigma-Linien „Cult“ und „Helix“. Die Idee bei Naish war, beide Kitelinien im Bolt zu verschmelzen. Vom Cult soll der Bolt das präzise Bargefühl, die hohe Stabilität und die hohe Depower geerbt haben, vom Helix Sprungleistung und Wendigkeit. Konstruktiv stammt das „Dach“ vom Helix und die Seiten mit „Geo-Tech“ und Tips vom Cult. Die Sigma-Form kennen wir aus den letzten Jahren, neu an allen 2011er-Kites von Naish ist die sogenannte „Solid Frame“-Konstruktion. Alle Fluchtuchpaneele werden von stabilen Dacronstreifen eingefasst, was den Kite deutlich widerstandsfähiger macht. Neu auch der Aufdruck von polynesischen Grafiken auf allen Dacronteilen. Ein hawaiianischer Tattoo-Künstler hat diese exklusiv für Naish entworfen. Massiv überarbeitet wurde das One-Pump-System „Octopus“; hier wurde die Zugänglichkeit verbessert, damit Reparaturen bequemer ausgeführt werden können. Im Modelljahrgang 2011 ist der Bolt allerdings nicht Naishs einziger Freerider. Interne Konkurrenz erhält er vom im Frühjahr 2011 erscheinenden „Charger“ und vom neuen Modell „Park“, dessen Test in Ausgabe 8-10 erscheint. Wir haben für euch überprüft, wie sich die Synthese aus Cult und Helix auf dem hart umkämpften Markt der Freerider schlägt.

FLUGEIGENSCHAFTEN

Windbereich Die schnell anliegende Strömung und guter Grundzug lassen den Bolt früh losrennen. Wir sind den serienmäßig mit 20 Meter langen Leinen ausgelieferten Bolt mit den mitgelieferten vier Meter langen Leinenverlängerung geflogen, um das Maximum an Leistung im unteren Windbereich heraus zu holen. Die Depower arbeitet sehr effektiv.

Safety Nach einer Auslösung rutscht die Bar auf einer Frontleine weit nach oben, was einen reibungslosen Neustart unmöglich machen kann. Drucklosigkeit stellt sich allerdings sofort ein.

Springen Hier scheinen die Gene des 2010er-Helix klar durch. Der Bolt ist Naishs Sprungmaschine. Der Absprung gelingt einfach, die Hangtime ist maximal. Beim Herunterlenken ist aufgrund der progressiven Kraftentfaltung und der leichten Steuerkräfte jedoch Vorsicht geboten. Ausgehakt produziert der Bolt gute Leistungen beim Absprung. Dann steigt er etwas und es stellt sich nur wenig Kraftabbau ein.

Bargefühl Die Steuer- und Haltekräfte sind, typisch für das Sigma-Konzept, äußerst leicht, das Bargefühl dementsprechend weich. Lenkbefehle werden wie schon beim Cult schnell und direkt umgesetzt.

Komfort Die progressiv ansteigende Leistung erfordert beim Höhelaufen den aktiven Einsatz der Boardkante. Wegen der sensiblen Steuerung werden vom Fahrer Korrekturen beim Positionieren gefordert. Sorgen um die Stabilität braucht man sich nicht zu machen. Der Bolt steht so festgenagelt am Himmel wie eine Möwe im Aufwind.

Drehen Weit eingelenkt dreht der Bolt kraftvolle Kite Loops in runden Radien. Aber auch enge Radien ohne Zug nach Lee sind möglich.

EINSATZBEREICH

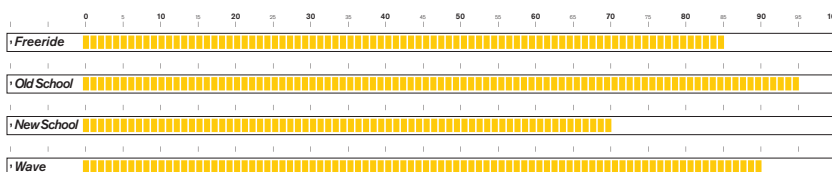
Freeride Die geringen Barkräfte lassen lange Cruising-Sessions zu, können für Einsteiger aber auch zum Verhängnis werden: Lenkfehler können enorme Leistung freisetzen.

Freestyle Lift und Hangtime gehören in die Top-Liga. Ausgehakte Tricks sind möglich, aber im Hause Naish bringen die Modelle Torch und Park in diesem Bereich bessere Leistungen.

Wave Der Bolt folgt Lenkbefehlen präzise und steht sehr stabil am Himmel. Nicht ohne Grund vertraut das gesamte Naish-Team in der Welle auf das Sigma-Design.

Bolt

Größe	3	5	6	7	8	9	10,5	12	14	16
€ Kite only	799,-	849,-	879,-	899,-	979,-	999,-	1079,-	1149,-	1249,-	1299,-
€ Kite kompl.	1198,-	1248,-	1278,-	1298,-	1378,-	1398,-	1478,-	1548,-	1648,-	1698,-



Rider* Uwe Schröder

Foto* Sabine Baerwald

Vertrieb//Power Trading GmbH//Tel: 0431-319770
info@kubussport.de/www.naishkites.com

Gewicht: 380 Gramm pro Quadratmeter



Die markante Sigma-Form ist geblieben: die Oberkonstruktion stammt vom Helix, die Seitenkonstruktion mit „Geo-Tech“ vom Cult



Neu: „Solid Frame“ ist eine Dacron-Rahmenkonstruktion, bei der Fronttube, Struts, Tips und Abströmkante von robustem Segeltuch eingefasst werden - zu erkennen an den polynesischen Grafiken



Neu ist die verbesserte Zugänglichkeit am One-Pump-System „Octopus“ für bequemere Reparaturen. Das Einlassventil besitzt jetzt eine Rückschlagsicherung



An der Anknüpfung für die Steuerleinen könnt ihr die Steuerkräfte einstellen. Die Einstellung ganz unten ist für Kiter zu empfehlen, die einen unempfindlichen Kite wünschen



Ihr habt die Qual der Wahl bei der Anknüpfung der Flugleinen: Entweder mehr Depower für eingehaktes Waveriding oder weniger Depower, aber besserer Stand im ausgehakten Zustand



Das neue Leichtwindstartsystem für den Wasserstart bei unter zehn Knoten Wind ist für die Bar optional erhältlich. Eine Zulaufleine befindet sich in einer Tasche an jedem Kite



Die Bar kann unter Zuhilfenahme einer Leine von 46 bis 51 Zentimeter verstellt werden. Der Grip wurde erneuert und ist stark konturiert

Fazit' Der Bolt ist Robby Naishs Wahlkite, auch wenn es den Bolt in der ihm vorbehaltenen Farbkombination mit Red-Bull-Logo zu kaufen gibt. Was den Bolt eindeutig als Robbys Kite charakterisiert, sind seine Bestleistungen bei hohen Oldschool-Sprüngen und in der Welle - jene beiden Disziplinen also, die Robbys Fahrstil nach wie vor prägen. In diesen so unterschiedlichen Bereichen punktet der Bolt maximal. Warum Naish weiterhin auf das Sigma-Design setzt, kann klar beantwortet werden: Mit ihrer Stabilität, selbst in böigsten Bedingungen, und dem Drehen über die Mitte ist die eigenständige Konstruktion über jeden Zweifel erhaben. Aufgrund seiner hohen Leistungsspitzen empfehlen wir den Bolt sportlichen Freeridern ab einem mittleren Fahrkönnen. Unserer Meinung nach ist Naish die Verschmelzung der letztjährigen Sigma-Kites Cult und Helix hervorragend gelungen. In Sachen Verarbeitung setzte Naish schon immer Standards. Und nachdem einige Hersteller für den Jahrgang 2011 nachgelegt haben, setzen die Hawaïaner wieder einmal eine Schippe oben drauf.



CABRINHA SWITCHBLADE 10.0

Einsatzbereich_Freeride High Performance [Bow-Kite/ 4-Leiner]

– kraftvoller Freerider im Bow-Design

Wie 2010 startet Cabrinha auch 2011 wieder mit den bekannten vier Kitelinien: Crossbow, Nomad, Switchblade und Convert. Leicht verändert hingegen haben sich die Einsatzbereiche und Markteinführungstermine. Der Switchblade als wichtigster Kite in der Cabrinha-Range erscheint neuerdings bereits im Herbst. Er ist Cabrinhas Kite für Wakestyle, Freestyle (Oldschool) und Freeride, wobei der Freeridebereich und damit der Bereich der Freizeitkiter am wichtigsten ist. Seine Wakestyle-Eignung schöpft er aus seinem linearen Grundzug, der wichtig für das Überqueren von Obstacles ist. Den Freestyle- (Newschool) und Wavebereich deckt jetzt stärker der Nomad ab. Der Switchblade ist somit als direkter Konkurrent zu den Modellen Rebel, Rally und Bolt zu sehen. Deutlich verbessert haben soll sich das Bargegefühl, optischer Leckerbissen ist das bedruckte Tuchmaterial. Die Bar erhielt eine Spirale und neue Leinen. Wir sagen euch, wie sich der neu positionierte Switchblade im Vergleich zu seinen direkten Konkurrenten schlägt.

FLUGEIGENSCHAFTEN

Windbereich Sein sehr hoher Grundzug und der etwas tiefere Stand im Windfenster sorgen für eine extrem gute Leichtwindleistung. Ein leichter Kantendruck genügt, und der Switchblade wandert nach vorne an den Windfensterrand. Die Depower arbeitet bereits sehr effektiv über den Barweg, die Betätigung des Adjusters bringt weiteres Potential. Doch Achtung: Im oberen Windbereich wird der Switchblade durch seinen massiven Leistungsanstieg schwerer zu kontrollieren und erfordert hier einen erfahrenen Rider.

Safety Die Safety über das IDS („Intelligent Depower System“) funktioniert tadellos. Der erste Schritt ist die Depower über die Bar, der zweite funktioniert über den Auslösemechanismus. Dieser ist einfach zu bedienen: Nach der Auslösung hängt der Kite sofort nahezu drucklos an der im Inneren des Depowertampens geführten IDS-Leine, dreht sich auf den Rücken und sinkt zu Boden.

Springen Beim ausgehakten Einkanten liefert der Switchblade auch am Windfensterrand einen guten Popp. Der Kraftabbau zur Landung hin ist ausreichend. Eingehakt liefert der Switchblade kraftvolle, hohe Sprünge und lange Flugphasen auf höchstem Niveau. Sein extrem hohes Sprungpotential ist ihm überdies leicht zu entlocken.

Bargegefühl Weich, kraftvoll und sehr komfortabel. Mit angezogener Bar wird das Bargegefühl sehr direkt, bei zunehmender Depower wird es dagegen indirekter. Der Kite ist gut an der Bar zu spüren, seine Reaktionen sind gut vorhersehbar.

Komfort Der Switchblade bietet durch seine absolut lineare Kraftentfaltung und die sehr gute Spürbarkeit an der Bar extrem viel Komfort. Am Himmel steht er ultrastabil.

Drehen Er dreht in mittleren Radien und erzeugt in Kite loops bereits schon bei wenig Wind einen sehr guten Zug. Leichtes „Tellern“ ist zu verspüren.

EINSATZBEREICH

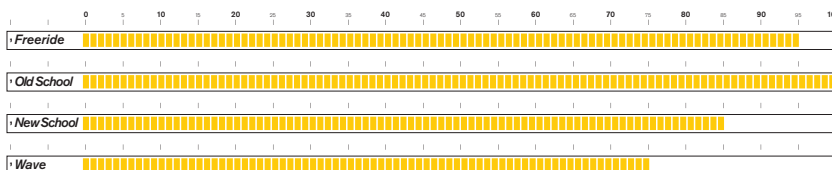
Freeride Der Switchblade ist der perfekte Freerider. Kiter, die einen kraftvollen Kite mit einem sehr hohen Sprungpotential wünschen, sind hier goldrichtig. Einfacher kann kraftvolles Kiten nicht sein. Der Switchblade stellt immer genügend Leistung zur Verfügung.

Freestyle Seine Stärke sind hohe Sprünge mit langen Flugphasen. Bei ausgehakten Sprüngen gibt es guten Popp und sehr gute Rückmeldung. Der Kraftabbau zur Landung hin ist ausreichend, steigt allerdings bei zunehmendem Wind an. Hier ist der Nomad klar im Vorteil.

Wave Für die Welle könnte er etwas schneller sein, schwebt aber sehr gut. Für die Welle ist der Cabrinha Nomad die bessere Wahl (der Test des Nomads folgt in der nächsten Ausgabe).

Switchblade

Größe	4	6	7	8	9	10	11	12	14	16
€ Kite only	916,-	966,-	1016,-	1066,-	1116,-	1166,-	1216,-	1266,-	1366,-	1466,-
€ Kite kompl.	1299,-	1349,-	1399,-	1449,-	1499,-	1549,-	1599,-	1649,-	1749,-	1849,-



Rider* Dirk Seifert

Foto* Sabine Baerwald

Vertrieb//Pryde Group GmbH//Tel: 089-6650490
info@pryde-group.de/www.cabrinhakites.com

Gewicht: 360 Gramm pro Quadratmeter



Auch den Switchblade wird es im „Premium Camo Color“-Design geben. Bei diesem neuen Druckverfahren wird das gesamte Tuch ohne dramatische Gewichtszunahme bedruckt



Neu: Die Steuerleinen sind jetzt nur noch über einen Punkt mit dem Tip verbunden, zwei Umlenkrollen konnten eingespart werden. Das bedruckte Tuch am Tip ist nicht aus Dacron



Die Nähte an den Querstruts wurden überarbeitet. Neu ist der Neoprenmantel für die Onepump-Klemmen, geblieben ist das Schlauchbootventil



Die Segellatte im Tip ist neu und soll für ein direktes Umsetzen von Lenkbefehlen sorgen. Die Steuerleinen können unterschiedlich angebracht werden, um Drehgeschwindigkeit und Depower zu regulieren



Die Spiralfeder verhindert ein Hochrutschen der Bar, macht aber trotzdem den Depowerweg auf voller Länge und für Kiter mit kurzen Armen nutzbar



Chickensloop und IDS-Auslösemechanismus wurden für 2011 nicht verändert. Der Chickendick ist jetzt über Klett befestigt und kann leicht entfernt werden



Die Barenden sind jetzt flexibel, was der Steuerung bei Leichtwind zu Gute kommt

Fazit' Cabrinha hat für die Saison 2011 seinen Bestseller Switchblade erneut entscheidend verbessert. Die leichte Verschiebung seines Einsatzbereiches in Richtung Freeride ist perfekt gelungen, das Bargefühl ist nochmals ansprechender geworden. Zwar ähneln die Flugeigenschaften des neuen Switchblades in ihrer Charakteristik immer noch denen des 2010er Modells, seine noch bessere Eignung für den Freeridesektor ist aber unverkennbar. Besonders hervorzuheben sind seine absolut leicht abzurufenden Leistungen bei Sprüngen mit aktiv nach hinten gelenktem Kite (Oldschool). Hier zeigt er einen enormen Lift mit einer langen Flugphase. Doch damit nicht genug. Gegenüber anderen Freeridern setzt der Switchblade weiterhin starke Akzente im Bereich Newschool, eignet sich also auch für die ersten ausgehakten Sprünge. Und dass er darüber hinaus aufgrund seines linearen Grundzuges weiterhin ein perfekter Wakestylekite ist, erfreut mit Sicherheit nicht nur Cabrinha Teamrider Andre Phillip. Die Spirale an der Bar sieht zwar gewöhnungsbedürftig aus, erfüllt ihren Zweck aber perfekt. Der neue Switchblade ist ein kraftvoller und ausgewogen konstruierter Freerider mit besten Sprungleistungen und einer Zusatzeignung für Newschool und Wakestyle.

KITEKURSE nur € 99,-

Infos und Buchung

+49 50 36 - 98 8119

+49 172 - 7 63 00 44

www.surfers-p.de

Steinhuder Meer | Campingpark Kalletal | Kiel | Fehmarn
St. P. Ording | Bodensee | Chiemsee | Lipnosee | IJsselmeer
Portugal | Tarifa | neu: Vietnam | uvm. **Paradise your Life!**

SLINGSHOT RALLY 10.0

Einsatzbereich_Freeride High Performance [Delta-Kite/ 4-Leiner]

– leichtgängiger Delta für Aufsteiger

Die US-Amerikaner von Slingshot bleiben sich weiterhin untreu. Jetzt schlagen sie mit dem „Rally“ auch in die Delta-Kerbe, nachdem sie sich bereits mit dem Einsteiger-Kite „Key“ diesem vormals skeptisch beurteilten Kite-Konzept genähert hatten. Der Rally soll die Allrounder „Rev“ und „Octane“ ersetzen und sieht sich als leichter zu handhabende Version des „RPM“, Slingshots erfolgreicher Neuinterpretation eines C-Kites. So wird der Rally konsequenterweise von seinen Machern als „Open Delta C-Kite“ bezeichnet. Konkret bedeutet das: eine Kappe mit nur drei Struts, die von Waageleinen gestützt wird, und bei der die Tips nach hinten gepfeilt sind. Der Rally ist Slingshots erster SLE-Kite ohne Umlenkrollen in der Waage, was ein direktes Bargefühl zur Folge haben soll. Mit seinem zweiten Delta-Design kehrt Slingshot zu den bewährten „Split Struts“ zurück. Die Tubes sind in das Tuch eingenäht und werden von Dacronverstärkungen ummantelt. Wie sich die Neukonstruktion in Slingshots breite Kite-Palette einfügt, erfahrt ihr im Test.

FLUGEIGENSCHAFTEN

Windbereich Ausreichend Grundzug stellt sich erst nach mehreren Sinus-Bewegungen ein und auch nur dann, wenn die Steuerleinen konsequent straff gehalten werden. Danach wandert der Rally bereitwillig an den Windfenterrand und ist leicht gestellt zu fliegen. Die Depower arbeitet sehr effektiv und ist einfach zu kontrollieren.

Safety Nach Auslösung rutscht die Bar auf einer Frontleine nach oben. Der Kite wird zwar drucklos, kann im Extremfall aber nicht wiedergestartet werden. Ein solcher Fall stellt sich ein, wenn die Bar bis zum Kite hochrutscht und sich in einem Knäuel verheddert. Der Wasserstart hingegen geht wie von selbst.

Springen Sowohl eingehakt als auch ausgehakt ist der Rally einfach zu springen. Sein Lift kommt nicht ganz an den des RPM heran, die Hangtime aber ist um Längen besser. Die einfach zu entlockenden Leistungen überfordern zu keiner Zeit, sondern animieren dazu, sich an neue, vor allem ausgehakte Tricks zu wagen.

Bargefühl An der Bar gibt es äußerst geringe Haltekräfte, die ermüdungsfreies Kiten garantieren, aber bei wenig Druck auf den Steuerleinen den Druckpunkt vermissen lassen. Die Steuerkräfte sind mittelhoch, bei angepowerter Bar werden kleinste Lenkeinschläge unmittelbar umgesetzt.

Komfort Dank seiner leichten aber definierten Barkräfte und der sanften Kraftentfaltung ist der Rally einfach zu fliegen. Lediglich das Beschleunigen des Kites im unteren Windbereich muss gelernt werden. Wird bei normaler Fahrt nicht entgegengelenkt, tendiert der Rally dazu, nach unten zu ziehen.

Drehen Es ist wirklich erstaunlich, wie wandelbar der Rally in seinen Drehradien ist. Wenn gefordert, dreht er über das Tip auf der Stelle. Rund eingelenkt sind in Kite loops ebenso mittlere Radien möglich, die Aufsteiger nicht überfordern, es aber dennoch in sich haben können.

EINSATZBEREICH

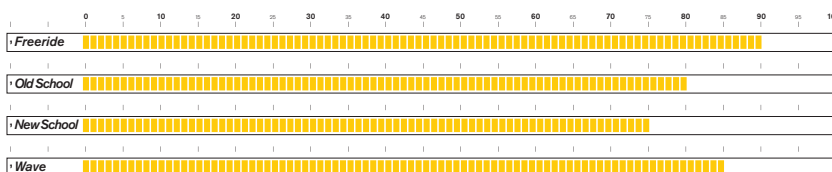
Freeride Alle Fahrleistungen können dem Rally einfach entlockt werden. Einzige Herausforderung: Beim Angleiten muss der Rally kurz beschleunigt werden, ehe die Strömung sauber anliegt. Cruiser, die auf einfachste Weise Höhe gewinnen möchten, sollten zum Key greifen.

Freestyle Eingehakt ist der Rally sehr einfach zu springen, hier zeigt er gute Leistungen. Ausgehakt empfiehlt er sich für Newschool-Novizen, weil nach dem Absprung kaum Kraft auf der Bar zu spüren ist, das plötzliche Lösen (Popp) von der Wasseroberfläche aber trotzdem kraftvoll erfolgt.

Wave Bei angezogener Bar lenkt der Rally sehr gut mit. Gestellt geflogen fehlt es der Kappe bei voll gedepowerter Bar etwas an Stabilität.

Rally

Größe	6	8	10	12	14
€ Kite only	1179,-	1219,-	1289,-	1349,-	1419,-
€ Kite kompl.	1319,-	1349,-	1419,-	1479,-	1549,-



Rider* Sören Otto

Foto* Sabine Baerwald

Vertrieb//Slingshot Germany//Tel: 0431-3180295
info@slingshotkiteboarding.de//www.slingshotsports.com

Gewicht: 300 Gramm pro Quadratmeter



Durch abgeschnittene Tips wird aus einem klassischen Delta mit möglichst viel Fläche in der Mitte ein „Open-Delta-C“



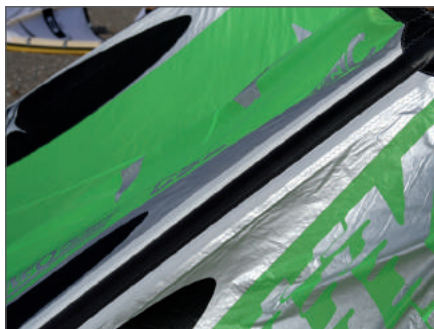
Der Rally hat wenig Dacron-Verstärkungen und ist der leichteste Kite im Test



Slingshots One-Pump-System ist legendär. Das Einlassventil wird über eine Plastikkappe gesichert



Die Barkräfte können über verschiedene Anknüpfungsoptionen für die Flugleinen in ihrer Höhe eingestellt werden. Je weiter unten angeknüpft, desto direkter wird der Rally



Slingshots „Split Struts“ sind zurück! Das Tuch wird um die Struts genäht, so dass das Profil leicht heraus steht und von Dacron ummantelt wird



Die Bedienung des Klemmen-Adjusters auf dem Chicken Loop ist schwerfällig und mitunter mühselig. Der Bargrip ist vorbildlich



Der Swivel zum Ausdrehen der Flugleinen und der Stopper auf dem Depowerweg funktionieren einwandfrei

Fazit' Der Rally positioniert sich perfekt zwischen Slingshots Einsteiger-Kite Key und dem moderaten Freestyler RPM. Er richtet sich an Aufsteiger, die dem RPM aufgrund ihres Fahrkönnens noch nicht die volle Leistung entlocken könnten und dazu einen großen Windbereich haben möchten. Gegenüber dem Key punktet Slingshots Allrounder in der Welle und bei ausgehakten Tricks. Freeride, Wave, Freestyle – der Rally bietet all das in Kombination mit leichter Handhabung. Die Verarbeitung ist Slingshot-typisch äußerst robust, zielt aber an einigen Stellen bewusst auf Gewichtsreduktion. Mit dem Rally können sich Aufsteiger ohne Mühe in neue Höhen katapultieren.

FAZIT TEST' Unsere fünf Testkandidaten haben eine Gemeinsamkeit: es sind alles leistungsstarke Freerider, die mit individuellen Zusatzqualifikationen punkten. Welche das sind, haben wir noch einmal für euch zusammengefasst.

Freestyle Oldschool' Wenn es um hohe Sprünge mit lang anhaltenden Flugphasen geht, nehmen sich alle getesteten Kites nicht viel. Lediglich in dem Punkt, wie einfach diese Leistungen abgerufen werden können, gibt es Abweichungen. Am einfachsten zu springen sind Rally, Rebel und Switchblade, weil sie beim Absprung wenig Querkkräfte erzeugen. Dahinter ordnen sich Bolt und GTS ein, die für Sprünge mit aktiv nach hinten gelenkten Kite allesamt eine höhere Kontrolle beim Einsatz der Boardkante voraussetzen.

Freestyle Newschool' Der klassische Raley ist mit allen fünf Kites ohne weiteres möglich – beim Trick mit dem charakteristischen Hohlkreuz steht der Kraftabbau zur Landung hin weniger im Vordergrund, da die Bar nicht hinter dem Rücken übergeben wird. Der Rally ist gerade für Newschool-Neulinge zu empfehlen, da er sich nach dem Aushaken sehr gut kontrollieren lässt. Rebel und Bolt sind ausgehakht sehr reaktiv, neigen also dazu, bei minimalen Lenkfehlern die Flugbahn schlagartig zu ändern. Switchblade und GTS liefern ausgehakht einen konstant hohen Zug, der kraftvollen, erfahrenen Kiteman einen

explosiven Absprung bereitet, alle anderen aber schnell überfordert.

Wave' In der Welle kommen neben stabilen vor allem schnell drehende, reaktive Kites zum Einsatz – eigentlich ein Widerspruch zum klassischen Freeriden, wo der Kite nicht bei der kleinsten Barberührung irgendwelche Spirenzen machen soll. Diesen Spagat meistert der Rebel aufgrund seiner vorhersehbaren Steuerung am besten. Der Bolt ist wegen seiner Stabilität und Drehfreude ebenfalls zu empfehlen. Der Rally dreht am engsten und setzt dabei am wenigsten Zug nach Lee frei. Der GTS ist im Wave-Modus (einstellbar am Tip) aufgrund seiner Direktheit ebenfalls zu empfehlen. Der Switchblade steht zwar sehr stabil am Himmel, dreht aber nur in mittleren Radien.

Wo geht der Trend 2011 hin? Revolutionäre, neue Kiteformen sind ausgeblieben. Vielmehr wurden bestehende Konzepte optimiert (Rebel, Switchblade) oder miteinander kombiniert (Bolt). Das Feintuning des Bargefühls stand bei vielen Herstellern hoch im Kurs: „Direkter und knackiger“ ist die neue Devise. Auch bei der Verarbeitung haben die großen Kitemarken zugelegt und strapazierfähigeres Tuch, sinnvolle Verstärkungen oder innovative Ventile verbaut. Ob Delta, Bow oder C-Kite ist längst nicht mehr entscheidend – interessant ist, was einfach funktioniert und sich an der Bar gut anfühlt.